

Christina Müller & Ralph Petzold¹

Rückblick auf die Entwicklung des Forschungsprojekts *Bewegte Schule* an der Sportwissenschaftlichen Fakultät

Summary

A brochure on the 30 years anniversary of the Faculty of Sports Science provides the opportunity to review the development and implementation process of the longterm research project *School in Motion*.

Zusammenfassung

Eine Broschüre zum Jubiläum 30 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät bietet sich für einen Rückblick auf den Entwicklungs- und Implementationsprozess des langjährigen Forschungsprojekts *Bewegte Schule* an. Nach einer Gesamt-sicht auf das Projekt werden Aspekte zur wissenschaftlichen Begleitung erläutert.

Schlagworte: Bewegte Schule, Entwicklungs- und Implementationsprozess, wissenschaftliche Begleitung

¹ Der Beitrag entstand in Absprache mit den Mitgliedern der Forschungsgruppe *Bewegte Schule*: Professor Dr. Christian Andrä und Dr. Ralf Schlöffel.

1. Einordnung

Ein Jubiläum wie 30 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät bietet sich für einen Rückblick auf das Erreichte an. So wurde von Mitgliedern im Fachgebiet Schulsport bereits anlässlich der Jubiläen zehn Jahre (Müller, Zeuner & Hofmann, 2003) bzw. 15 Jahre (Müller, Hofmann & Lange, 2008) und 20 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät (Müller, Petzold & Schlöffel, 2013) der jeweilige Entwicklungsstand von Lehre und Forschung, bezogen auf die Lehramtsausbildung im Fach Sport, dokumentiert. Diese Tradition soll mit diesem Beitrag fortgesetzt werden. Allerdings erfolgt in Anbetracht von Umstrukturierungen im Team der Professur Sportdidaktik/Bewegungspädagogik nur der Blick auf das über viele Jahre laufende Forschungsprojekt *Bewegte Schule*.

Projekte für mehr Bewegung in der Schule wurden in den vergangenen 20 bis 30 Jahren in unterschiedlichen Ländern und auch in fast allen Bundesländern entwickelt. Sie verfolgen die Zielstellung, den Heranwachsenden mehr Bewegungsaktivitäten im schulischen Alltag zu ermöglichen. In Sachsen lag der Beginn an der TU Dresden – da besonders bezogen auf den Grundschulbereich. Als ein wesentliches Datum ist dafür der 3. Mai 1995 mit der Antrittsvorlesung von Frau Professorin Dr. Christina Müller zum Thema *Bewegung im Leben von Kindern. Bewegung – Wirklichkeit – Lösungsvorschläge* zu kennzeichnen. Mit personellen Wechsels nach Leipzig wurde die *Bewegte Schule* zu einem langjährigen Projekt in der Bewegungspädagogik der Fakultät, das auch aktuell unter Leitung der Forschungsgruppe *Bewegte Schule* von Bedeutung ist.

Zielstellung unseres Projekts ist, die Heranwachsenden zur individuellen Handlungskompetenz zu befähigen, durch Bewegung die Umwelt zu erfahren und zu gestalten.

Im Vergleich zu anderen Modellen sind als spezielle Schwerpunkte des sächsischen Konzepts hervorzuheben:

- Das bewegte Lernen in allen Fächern hat eine besondere Bedeutung.
- Die Implementation verbunden mit einer wissenschaftlichen Begleitung nimmt einen wichtigen Stellenwert ein.

Dies spiegelt sich auch in dem grundsätzlichen Herangehen wider, das gekennzeichnet wird durch zwei Phasen, die sich mit proportional veränderter Intensität im Forschungsprozess reflektieren:

- f) Der verstärkten Entwicklungs- und Erprobungsphase (Konzeptentwicklung mit dem Schwerpunkt des bewegten Lernens) sowie
- g) der verstärkten Implementationsphase (Verbreitung des Konzepts verbunden mit wissenschaftlicher Begleitung).

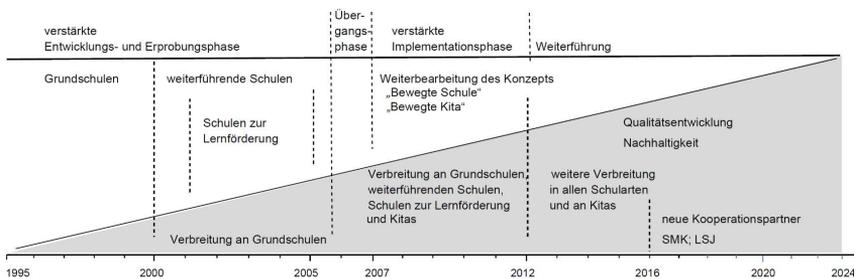


Abb. 1. Entwicklungs- und Implementationsprozess

2. Rückblick auf das Erreichte

In einer sehr zusammenfassenden Form wird nachfolgend dargestellt, was bezogen auf die zwei Phasen erreicht wurde.

a) Entwicklungs- und Erprobungsphase

Ziel dieser Phase ist zum einen die Entwicklung eines pädagogischen Konzepts der bewegten Schule sowie entsprechender Materialien. So wurde ein *Konzept zur bewegten Schule* bezogen auf die Bereiche bewegter Unterricht, bewegte Pause und bewegtes Schulleben entwickelt – zuerst für den Grundschulbereich und später mit Ableitungen für weiterführende Schulen sowie Modifikationen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten Materialien zum bewegten Lernen in fast allen Fächern. Die konzeptionellen Überlegungen wurden nach Beratung mit den Lehrkräften und Fachexperten sowie unter Einbeziehung der Ergebnisse der Pilotstudien (s. unten) überarbeitet.

Eine weitere Zielstellung richtet sich auf die *Erprobung in Versuchsschulen*, verbunden mit einer umfassenden wissenschaftlichen Begleitung. Die Pilotprojekte fanden an fünf Grundschulen (1996–2000), an zwei weiterführenden Schulen (2000–2005) sowie an zwei Förderschulen (2001–2005) statt – vorrangig mit mehrperspektivischen (Schüler*innen, Lehrkräfte, Eltern) Längsschnittstudien und im Vergleich zu Kontrollschulen (vgl. Müller & Petzold, 2002; Müller & Petzold, 2013; Müller & Petzold, 2014). In diesen Zeitraum sind auch folgende Dissertationen einzuordnen: Pollähne (2000), Suchland (2001), Walther (2002).

Während die Erprobungsphase an Versuchsschulen seit 2005 als abgeschlossen betrachtet werden kann, wird dem Konzept im Verständnis permanenter *Weiterentwicklungen* nach wie vor Aufmerksamkeit geschenkt. Bei einem

Rückblick auf die letzten reichlich zehn Jahre sind aus Sicht der wissenschaftlichen Bearbeitung vor allem die Dissertationen von Schlöffel, 2012 (*Bewegtes Lernen*); Andrä, 2013 (*Kognitive Effekte*) und Dinter, 2015 (*Modifizierungen für sonderpädagogischen Förderbedarf der geistigen Entwicklung*) hervorzuheben – jeweils verbunden mit umfangreichen empirischen Untersuchungen. Aktuell werden Schwerpunkte gesehen in der Einarbeitung neuerer didaktischer Überlegungen sowie der Verdeutlichung der Verbindung von Lernen und Bewegung als Querschnittsaufgabe.

b) Implementationsphase

Ziel dieser Phase ist die qualitätsorientierte Verbreitung des Konzepts. Implementation wird als ein integraler Aspekt des Innovationsprozesses verstanden, der zu Zwischenergebnissen sowie deren weiteren Bearbeitung führt – und dies in einer engen Verbindung von Entwicklern und Nutzern (Redenyi & Müller, 2009, S. 143). Basierend auf theoretischen Grundlagen (u. a. von Hameyer, 1978) wurden und werden von der Forschungsgruppe implementationsunterstützende Maßnahmen eingesetzt:

- Durchführung von Pilotprojekten, verbunden mit wissenschaftlichen Begleituntersuchungen,
- Erarbeitung eigener Publikationen zur bewegten Schule und vor allem zum bewegten Lernen; Informationsmöglichkeit über eine Internetpräsentation,
- Durchführung zentraler Fachtagungen sowie regionaler und schulinterner Fortbildungsveranstaltungen; Informationsveranstaltungen für Schulverwaltungen und -leitungen,
- Zertifizierung von Schulen als Anreizsystem, dafür Einsatz von Berater*innen und
- Einbeziehung in universitäre Lehre und Forschung (Redenyi & Müller, 2009, S. 143–144; Müller & Petzold, 2013, S. 118–119).

Diese implementationsunterstützenden Maßnahmen im Projekt *Bewegte Schule* sollen nachfolgend konkretisiert und skizziert werden:

Schon während der unter a) besprochenen Entwicklungs- und Erprobungsphase wurde mit der Verbreitung des Konzepts über die Versuchsschulen hinaus begonnen und ab 2007 eine Dominanz erreicht (siehe Abbildung 1). Bis dahin noch fehlende Strategien zur Implementation von Konzepten der bewegten Schule wurden eruiert durch *wissenschaftliche Bearbeitungen im Rahmen von Dissertationen* von Räuber, 2009 (Implementation) und Pophal, 2015 (Nachhaltigkeit) sowie Ausarbeitungen von Redenyi, 2012 (Qualitätsverständnis) und Arnold, 2019 (Implementationseffekte). Entsprechend zusammen-

gestellte implementationsunterstützende Strategien und Faktoren zur Nachhaltigkeit wurden seitdem umgesetzt.

Die in der Entwicklungs- und Erprobungsphase erarbeiteten konzeptionellen Überlegungen wurden für die einzelnen *Schularten veröffentlicht: Bewegte Grundschule* (Müller, 1999) als Grundlage sowie Modifizierungen für weiterführende Schulen unter *Bewegte Schule* (Müller & Petzold, 2006) und den sonderpädagogischen Bereich als *Bewegte Schule für ALLE* (Müller & Dinter, 2013). Die Jahreszahlen beziehen sich auf jeweils die 1. Auflage, die auch auf der Leipziger Buchmesse ausgestellt wurden. Inzwischen sind die Bücher alle in einer 2. Auflage oder sogar 4. Auflage erschienen. Das Konzept wurde modifiziert und erweitert auf die Bildungsinstitutionen: Krippe (2010), Kindergarten (2008), Hort (2009) – zusammengefasst zur *Bewegten Kita* (2021).

Das *bewegte Lernen* als Teilbereich des bewegten Unterrichts stellt einen Schwerpunkt dar. Darunter ist zu verstehen, dass kognitives Lernen und Bewegung gleichzeitig stattfinden und von den Lehrkräften in Abhängigkeit von den spezifischen Lerninhalten planmäßig und zielgerichtet eingesetzt werden. Inzwischen ist eine gesamte Buchreihe mit sieben Bänden für die Grundschule und 13 Bänden für die weiterführenden Schulen entstanden (siehe auch Übersicht am Ende des Beitrages). Für fast alle Fächer liegen umfangreiche Beispielssammlungen dafür vor, wie durch Bewegung ein zusätzlicher Informationszugang geschaffen bzw. die Informationsverarbeitung optimiert werden kann. Die Erarbeitung und auch die Bearbeitung der neuen Auflagen für *bewegtes Lernen* in den jeweiligen Fächern ist gekennzeichnet durch eine enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften an den Zertifikatsschulen, mit entsprechenden Fachdidaktiker*innen und vor allem Studierenden im Lehramt mit Sport und den jeweiligen Fächern. Bei der Überarbeitung der didaktischen Materialien zum bewegten Lernen für die 2. teilweise bis zur 4. Auflage standen folgende Schwerpunkte im Zentrum: Orientierung an neueren fachdidaktischen Erkenntnissen, Abstimmung mit den aktuellen Lehrplänen in Sachsen, Erarbeitung weiterer Beispiele, Einbeziehung neuerer didaktischer Medien, formelle Umgestaltung – auch durch Erweiterung mit Zeichnungen und Fotos. Einzelbeiträge zu Aspekten des bewegten Lernens ergänzen die Thematik (z. B. Andrä, 2022 und 2023).

Rund 100 weitere Veröffentlichungen zum Gesamtkonzept oder zu ausgewählten Teilbereichen bzw. zu den Untersuchungsergebnissen sollen über alle Projektjahre verteilt unterschiedliche Nutzer ansprechen, neben Lehrkräften, Wissenschaftler*innen, Lehramtsstudierende, Schulfunktionäre und auch pädagogische Fachkräfte in Kitas (Krippe, Kindergarten, Hort).

Dieses Anliegen unterstützt auch die *Homepage* <https://bewegte-schule-und-kita.de> mit zusammenfassenden Aussagen zum Konzept, zu Zielen und Inhalten der Bereiche und Teilbereiche sowie zur Zertifizierung. Auch werden umfangreiche *Ideen zum Staunen* aus Projektschulen vorgestellt, die zur

Nachahmung anregen sollen. Auf der Homepage können sich über den o. g. Nutzerkreis hinaus vor allem auch Eltern und Schüler über das Projekt informieren.

Als implementationsunterstützende Maßnahmen dient die Durchführung von *zentralen Fachtagungen*. Aufgrund des deutschlandweiten und auch internationalen Erfahrungsaustauschs sind besonders hervorzuheben: Symposium *Bewegte Grundschule* (1997) und das Symposium *Von bewegten Grundschulen zu bewegten Schulen* (2000) – damals noch an der TU Dresden, ergänzt durch das Leipziger Symposium *Qualitätsentwicklung an bewegten Schulen* (2010). Die Inhalte wurden jeweils in Konferenzbroschüren veröffentlicht, vgl. Müller (Hrsg.). (1997 und 2001) sowie Müller et. al. (2009). Gemeinsam mit der Unfallkasse Sachsen wurde im zweijährigen Abstand das Sächsische Schulgesundheitsforum veranstaltet, bei dem Themen zur bewegten Schule einen Schwerpunkt bildeten (so 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016). Jährlich fanden gemeinsam mit der Unfallkasse Fortbildungstage für Erzieherinnen statt unter dem Thema *Bewegte Kita* (2010, 2012 bis 2016). Wissenschaftliche Veranstaltungen an der Sportwissenschaftlichen Fakultät ergänzten die Maßnahmen. Die Implementation unterstützend wirkten vor allem auch weitere regionale und schulinterne *Fortbildungsveranstaltungen* in großer Anzahl-

Neben den selbst durchgeführten Veranstaltungen haben aber auch Vorträge und die Leitung von Arbeitskreisen auf deutschlandweiten, teilweise auch internationalen, Tagungen eine implementationsunterstützende Wirkung. Unter dem Aspekt der bewegten Schule und Kita waren für die Forschungsgruppe vor allem die Konferenzen an der Universität in Osnabrück mit anschließenden Veröffentlichungen eine Möglichkeit zur Präsentation eigener Theoriepositionen, Ergebnisse und Erfahrungen (1996, 2000, 2003, 2006, 2009, 2011, 2013, 2015, 2016). Ergänzt werden können die Sportwissenschaftlichen Hochschultage (1997, 2005, 2011, 2013, 2015) sowie Präsentationen auf den jährlichen Tagungen der Sektion Sportpädagogik (u. a. 1995, 1999, 2001, 2004, 2006, 2008, 2010, 2013, 2014). Vorträge und Gesprächsrunden unterstützten die Übernahme des sächsischen Konzepts in Schleswig-Holstein (2012), die Übernahme in bearbeiteter Form im Saarland (2010) sowie Impulse für die Verbreitung in Thüringen (2013). Besonders interessant war der Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene, z. B. mit japanischen Kollegen der Universität in Tsukuba (2010) und später in Leipzig (2013) oder an folgenden Orten:

- Professor Müller: Feldkirch (Österreich, 1996), Zürich (Schweiz, 1999) an der Europäischen Akademie des Sports in Velen, Nähe von Wrocław (Polen, 2003),
- Professor Andrä: Szombatheley (Ungarn, 2011), Shanghai (China, 2011), Strasbourg (Frankreich, 2012), Lüttich (Belgien, 2014) und
- Dr. Schlöffel: Kopenhagen (Dänemark, 2015).

Seit über 20 Jahren fließen die Themen der bewegten Schule in die Ausbildung im Lehramt Sport mit ein. Von 2013 bis 2021 gab es für die Lehramtsstudierenden mit allen Kernfächern ein Ergänzungsstudium mit drei Stunden wöchentlich über ein Semester, was zur Gestaltung von bewegten Schulen befähigte. Die Studierenden entwickelten kreativ für das bewegte Lernen viele spezielle Praxisbeispiele, die teilweise veröffentlicht werden konnten (Andrä & Macedonia, 2020). Leider wurde diese Lehrveranstaltung 2021 eingestellt.

Ein wichtiges Anreizsystem für die Implementation der bewegten Schulen in Sachsen ist die *Zertifizierung*. Seit dem Schuljahr 2006/07 können sich Schulen als bewegte Schulen zertifizieren lassen (bis 2016 in Verbindung mit Partner für Sicherheit durch die Kooperation mit der Unfallkasse Sachsen). Das Zertifikat *Bewegte Schule* können Schulen erwerben, die Bewegung nachhaltig in ihr pädagogisches Konzept integrieren. Teilnahmeberechtigt sind alle Schulen im Freistaat Sachsen, unabhängig von der Trägerschaft und der Schulart. Die Einrichtungen stellen sich selbst Ziele und versuchen diese, begleitet von einer Berater*in aus der Forschungsgruppe im Verlauf eines Schuljahres, zu erfüllen (teilnehmer- und prozessorientiertes Qualitätsverständnis). Viel Wert wird auf eine wissenschaftliche Begleitung gelegt. Mehrperspektivisch (Projektleitung, Lehrkräfte und Schüler*innen) werden zu Projektbeginn sowie zum Abschluss projektbezogene Fragebogen ausgefüllt. Diese können der einzelnen Schule helfen, näher in das Konzept einzudringen und Arbeitsschwerpunkte für sich zu finden. Die Berater*innen werden unterstützt, damit sie jeder Einrichtung zielgerichtet Hinweise geben können. Eine dritte Aufgabe ergibt sich für die Forschungsgruppe: Aus der Gesamtsicht auf die Daten können Ableitungen für die Konzeptentwicklung sowie den Implementationsprozess getroffen werden. (vgl. Kapitel 3)

Abschließend muss natürlich unbedingt erwähnt werden, dass für alle diese Maßnahmen zur Konzeptentwicklung und Verbreitung die Forschungsgruppe Unterstützung erhielt, besonders von der Unfallkasse Sachsen, der Sportwissenschaftlichen Fakultät in Leipzig, der TU Dresden, den Universitäten in Landau, Frankfurt am Main und Osnabrück, der AOK-PLUS Sachsen & Thüringen, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, dem Sächsischen Staatsministerium des Innern, dem Landessportbund Sachsen, dem Sportlehrerverband Sachsen e. V., den einzelnen Standorten des Landesamts für Schule und Bildung u. a., wofür wir uns bedanken.

Bisher wurde die Einordnung sowie der Rückblick auf das Erreichte aus einer überblicksartigen Gesamtsicht gegeben. Die wissenschaftliche Begleitung wird nachfolgend näher betrachtet.

3. Wissenschaftliche Begleitung

Die bereits im Abschnitt 1 des Beitrags thematisierten beiden Phasen des Forschungsprozesses (Abb. 1) wurden und werden umfangreich wissenschaftlich begleitet. In der Entwicklungs- und Erprobungsphase dienen die Ergebnisse vor allem der Konzeptbearbeitung, wogegen in der Implementationsphase die Optimierung der Verbreitung des Konzepts der bewegten Schule angezielt wird.

Die Auswahl der Untersuchungsverfahren erfolgte unter den folgenden Gesichtspunkten:

- die wechselseitige Beziehung zwischen Konzept und Evaluation,
- das mehrperspektivische Vorgehen,
- die Interdisziplinarität,
- die Beachtung von Gütekriterien für die Verfahren sowie von untersuchungspraktischen Erwägungen (Testökonomie, Alter der Schüler*innen),
- die Nutzung der Erfahrungen sowie die Vergleichbarkeit mit anderen Untersuchungen zur Bewegungsförderung (Müller & Petzold, 2013, S. 113; Müller & Petzold, 2014, S. 247).

Fokussiert wurden in der *Entwicklungs- und Erprobungsphase* (1995–2005) u. a. folgende Fragestellungen:

Welche Wirkungen hat das Konzept der bewegten Schule auf die kognitive, soziale, emotionale und körperlich-motorische Entwicklung der *Schüler*innen*? (Unterschiede zwischen den Untersuchungsgruppen sowie den einzelnen Schulen und Klassen; zwischen den Geschlechtern und innerhalb der Geschlechtergruppen; im Vergleich zu anderen Untersuchungen; Zusammenhänge zwischen den einzelnen erfassten Merkmalen)?

Untersuchungsverfahren: psychologische sowie motorische Tests, anthropometrische Messungen, Muskelfunktionsdiagnostik, Körperhaltungsanalyse, Erfassung der Lernleistungen, Inhaltsanalyse, Schülerprofil, schriftliche Befragung der Schüler*innen, Dokumentenanalyse zum Unfallgeschehen u. a.

In welcher Weise wird das pädagogische Konzept von den *Lehrkräften* angenommen, umgesetzt oder auch verändert?

Untersuchungsverfahren: mündliche und schriftliche Lehrkräftebefragung

In welcher Weise nehmen die *Eltern* das Konzept der bewegten Schule an und wie bewerten sie die Wirkungen auf die Entwicklung ihres Kindes?

Untersuchungsverfahren: schriftliche Elternbefragung, schriftliche Eltern-Kind-Befragung

Welche Wirkungen hat das Konzept auf die *Beziehungen zwischen den beteiligten Personen* (soziales Klima, Verhältnis zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen und zwischen Lehrkräften untereinander, Zusammenarbeit mit den Eltern)?

Untersuchungsverfahren: schriftliche Lehrkräftebefragung (Klassenprofil)

Wie bewähren sich die einzelnen *Bereiche und Teilbereiche*, einschließlich der vorstrukturierten didaktisch-methodischen Materialien?

Untersuchungsverfahren: Expertenbefragung, mündliche und schriftliche Lehrkräftebefragung, Hospitationen, Befragung der Schülerinnen (Müller & Petzold, 2014, S. 245–246)

Die Ergebnisse der Längsschnittstudien in den Grundschulen bzw. weiterführenden Schulen wurden ausführlich dargestellt u. a. in Müller & Petzold (2002) und Müller & Petzold (2014).

Auch in der *Implementationsphase* (2006 bis heute) beruht die wissenschaftliche Begleitung auf einem mehrperspektivischen Vorgehen und einer engen Verbindung zwischen Evaluation und Konzeptentwicklung, hier jedoch bezogen auf die Qualitätsentwicklung der einzelnen Einrichtung. (Müller & Petzold, 2013, S. 119)

Dabei werden basierend auf der theoretischen Grundlage eines anzustrebenden Balanceprozesses von Verhaltens- und Verhältnisveränderungen (Antonovsky, 1979, 1987) sowohl die Bedingungen als auch deren Nutzung sowie Einstellungen zum Bewegungsverhalten u. a. einbezogen. (Müller & Petzold, 2013, S. 121) Des Weiteren basiert die Verbreitung durch das Anreizsystem der Zertifizierung der Bewerberschulen auf einer Teilnehmer- und Prozessorientierung. Alle Einrichtungen, die sich im jeweiligen Projektjahr auf den Weg zu einer bewegten Schule begeben, werden also nicht an einem Idealbild der Umsetzung des Konzepts gemessen, sondern an der Realisierung der selbst gestellten Qualitätsziele. Die dabei zur wissenschaftlichen Begleitung genutzten Evaluationsinstrumente (Befragungen der Projektleitungen, Lehrkräfte und Schüler*innen) fokussieren folgende Schwerpunkte (Redenyi, 2012):

- Analyse des Ist-Stands vor und nach dem Zertifizierungsjahr aus der Perspektive der Schul-/Projektleitung zur Realisierung von Teilbereichen der bewegten Schule mit dem Blick auf die gesamte Einrichtung (Online-Befragung als Kriterienkatalog, mit geschlossenen Aussagen, vierstufige Antwortskala);
- Analyse des Ist-Stands vor und nach dem Zertifizierungsjahr aus der persönlichen Sicht der jeweiligen Lehrkraft zur Umsetzung der Teilbereiche der bewegten Schule (Online-Befragung, überwiegend geschlossene Aussagen bzw. Fragen, meist vierstufige Antwortskala);

- Analyse des Ist-Stands vor (3., 6., 11. Klasse bzw. 1. Lehrjahr) und nach (4., 7., 12. Klasse bzw. 2. Lehrjahr) dem Zertifizierungsjahr aus Sicht der Schüler*innen zur Wahrnehmung, zu Meinungen und Wünschen bezogen auf Bewegungsaktivitäten an der Schule (Online-Befragung, vorrangig geschlossene Aussagen bzw. Fragen, vierstufige Antwortskala).

Die einzelnen Etappen auf dem Weg zum Zertifikat *Bewegte Schule* lassen sich idealtypisch wie folgt in ihrem zeitlichen Verlauf veranschaulichen (Abb. 2).

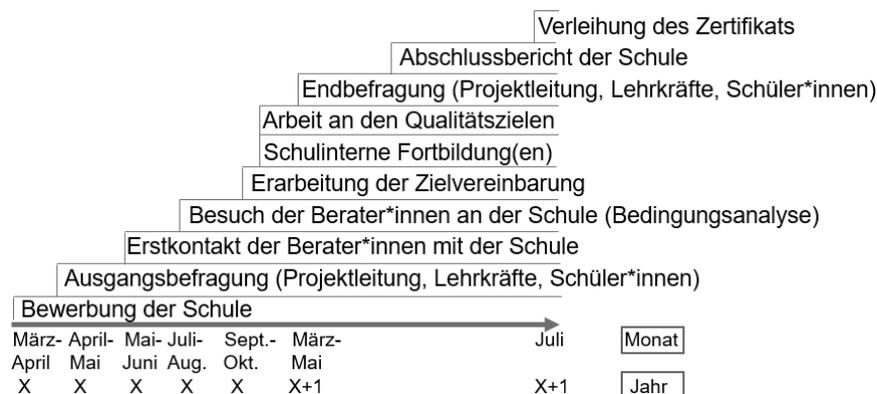


Abb.2. Etappen der Zertifizierung

Das mehrperspektivische Herangehen bei der Evaluierung des jeweiligen Entwicklungsstands der Bewerberschulen erfolgt jeweils im April/Mai des Schuljahres und entwickelt sein Potenzial durch die mögliche Triangulation der Befragungsergebnisse. Eine Vielzahl der Items, die auf ein bestimmtes Qualitätsmerkmal einer bewegten Schule hinweisen, ist Gegenstand in allen drei Fragebögen. Exemplarisch soll dies nachfolgend für eine konkrete Einrichtung im aktuellen Zertifizierungsjahr 2023/24 verdeutlicht werden. Dabei wird ausschließlich auf Items zum bewegten Unterricht eingegangen (Item 1 bis 5). Bei allen Fragestellungen ist der Grad der Zustimmung auf eine formulierte Aussage anzugeben, die sich mit wenigen Ausnahmen an einer vierstufigen Likert-Skala orientiert.

Die zentrale wissenschaftliche Fragestellung für die Ergebnisdarstellung lautet: Welche Gemeinsamkeiten bzw. Differenzen bestehen in der Einschätzung der Umsetzung des bewegten Unterrichts an der Schule Y Ausgangsniveau 2023 aus der Perspektive der Projektleitung, der Lehrkräfte und der Schüler*innen?

Die Ergebnisdarstellung erfolgt ausschließlich deskriptiv und konzentriert sich auf absolute und relative Häufigkeiten bezüglich des Antwortverhaltens, die im Anschluss diskutiert werden. In den Diskurs sind weitere Items zum bewegten Unterricht einbezogen, wenn sie zur Aufklärung von Widersprüchlichkeiten beitragen können bzw. Folgerungen für die weitere Umsetzung des Konzepts an der Schule zu erwarten sind.

Bei den Online-Befragungen der Schule Y waren im Mai 2023 die Projektleitung, 17 Lehrkräfte und 50 Schüler*innen (6. bis 11. Klasse) beteiligt, wobei in die Auswertung der hier relevanten Items nur die von 16 Lehrenden gültigen Einschätzungen einbezogen werden können.

Item 1: Bewegung wird für das kognitive Lernen genutzt

Projektleitung: Die Mehrzahl der Lehrer*innen verbindet das kognitive Lernen häufig mit Bewegung. (n = 1).

Von der Projektleitung wird die abgeschwächte Form der Zustimmung gewährt und *trifft eher zu* angegeben.

Tab. 1. Häufigkeiten zum Item 1 (Lehrkräfte und Schüler*innen)

Lehrkräfte: Ich verbinde das kognitive Lernen häufig mit Bewegung.					
Häufigkeit	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	gesamt
absolut (n)	0	4	9	3	16
relativ (%)	0	25	56	19	100
Schüler*innen: Unsere Lehrer*innen verbinden Lernen mit Bewegung (z. B. Laufdiktat).					
Häufigkeit	ja	eher ja	eher nein	nein	gesamt
absolut (n)	2	3	26	19	50
relativ (%)	4	6	52	38	100

Während die Projektleitung mit dem Blick auf die gesamte Schule eine (abgeschwächte) positive Einschätzung der Umsetzung des bewegten Lernens vornimmt, wählen 75 % der Lehrkräfte eine der beiden negativen Antwortkategorien. Von den Schüler*innen sind 90 % der Befragten der Meinung, dass das Lernen (eher) nicht mit Bewegung verbunden wird.

Item 2: Bewegung wird als zusätzlicher Informationszugang für das kognitive Lernen genutzt

Projektleitung: Die Mehrzahl der Lehrer*innen nutzt Bewegung als zusätzlichen Informationszugang für das kognitive Lernen.

Von der Projektleitung wird die abgeschwächte Form der Zustimmung gewählt und *trifft eher zu* angegeben.

Tab. 2. Häufigkeiten zum Item 2 (Lehrkräfte und Schüler*innen)

Lehrkräfte: Ich nutze Bewegung als zusätzlichen Informationszugang für das kognitive Lernen.					
Häufigkeit	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	gesamt
absolut (n)	0	5	8	3	16
relativ (%)	0	31	50	19	100
Schüler*innen: Der Unterricht in meiner Schule ...					
Häufigkeit	... wird in vielen Fächern mit Bewegung verbunden	... wird in manchen Fächern mit Bewegung verbunden	... findet immer im Sitzen statt	gesamt	
absolut (n)	0	24	26	50	
relativ (%)	0	48	52	100	

Die als Kontrollfrage(n) konzipierten Aussagen zum Item 2 besetzt die Projektleitung mit einer (eher) positiven Zustimmung. Aus Sicht der Lehrkräfte sind nur 31 % dieser Meinung und 69 % geben an, dass sie selbst die Bewegung (noch) nicht als zusätzlichen Informationszugang für das Lernen nutzen. Auch 52 % der Schüler*innen sind der Meinung, dass ihr Unterricht immer im Sitzen stattfindet. Dass in vielen Unterrichtsfächern ein Lernen in Bewegung stattfindet, wird von keinem der Befragten als Antwortmöglichkeit gewählt.

Item 3: Einsatz von Auflockerungsminuten im Unterricht

Projektleitung: Im Unterricht werden Auflockerungsminuten eingesetzt.

Von der Projektleitung wird die abgeschwächte Form der Zustimmung gewählt und *trifft eher zu* angegeben.

Tab. 3. Häufigkeiten zum Item 3 (Lehrkräfte und Schüler*innen)

Lehrkräfte: Ich setze im Unterricht Auflockerungsminuten ein.					
Häufigkeit	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	gesamt
absolut (n)	2	3	7	4	16
relativ (%)	12	19	44	25	100
Schüler*innen: Unsere Lehrer*innen unterbrechen den Unterricht für Auflockerungsminuten					
Häufigkeit	ja	eher ja	eher nein	nein	gesamt
absolut (n)	1	5	25	19	50
relativ (%)	2	10	50	38	100

Neben der direkten Verbindung von Bewegung mit den Lerngegenständen des jeweiligen Fachs (Lernen durch Bewegung) sind im Konzept der bewegten Schule auch Formen der Optimierung der Informationsaufnahme integriert (Lernen in Bewegung). Auflockerungsminuten, bei denen der Unterricht eine kurze Unterbrechung erfährt, gehört zu diesen Möglichkeiten. Dass dies in der Schule Y zu Beginn des Zertifizierungsjahres bereits zutrifft, schätzt die Projektleitung für die Einrichtung mit *trifft eher zu* ein. Bei den Lehrkräften sind 69 % der Auffassung, dass dies (eher) nicht stattfindet und 88 % der Schüler*innen bestätigen das Fehlen solcher Unterrichtsphasen.

Item 4: Einsatz von Entspannungsphasen im Unterricht

Projektleitung: Im Unterricht werden Auflockerungsminuten eingesetzt.

Von der Projektleitung wird die abgeschwächte Form der Zustimmung gewährt und *trifft eher zu* angegeben.

Tab. 4. Häufigkeiten zum Item 4 (Lehrkräfte und Schüler*innen)

Lehrkräfte: Ich füge in den Unterricht Entspannungsphasen ein.					
Häufigkeit	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	gesamt
absolut (n)	1	7	6	2	16
relativ (%)	6	44	37	13	100
Schüler*innen: Unsere Lehrer*innen unterbrechen den Unterricht für Entspannungsphasen.					
Häufigkeit	ja	eher ja	eher nein	nein	gesamt
absolut (n)	1	4	20	25	50
relativ (%)	2	8	40	50	100

Auch Entspannungsphasen für die Stimulierung des Parasympathikus können nach Phasen des konzentrierten kognitiven Lernens dazu beitragen, dem Unterrichtsverlauf mit einer erhöhten Aufmerksamkeitskapazität zu folgen. Dies findet nach Ansicht der Projektleitung in der Bewerberschule bereits (eher) Berücksichtigung. Die befragten Lehrkräfte bestätigen diese Einschätzung zu 50 %. Die andere Hälfte ist (eher) nicht dieser Meinung, was die an der Befragung beteiligten Schüler*innen mit der Bedienung der negativen Antwortkategorien zu 90 % bestätigen.

Item 5: Einsatz von individuellen Bewegungszeiten

Projektleitung: Individuelle Bewegungsgelegenheiten (z. B. Material und Informationen holen) nehmen die Schüler im Rahmen vereinbarter Normen selbstständig wahr.

Von der Projektleitung wird die abgeschwächte Form der Zustimmung gewählt und *trifft eher zu* angegeben.

Tab. 5. Häufigkeiten zum Item 5 (Lehrkräfte und Schüler*innen)

Lehrkräfte: Individuelle Bewegungsgelegenheiten (z. B. Material und Informationen holen) können die Schüler*innen in meinem Unterricht selbstständig wahrnehmen.					
Häufigkeit	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	gesamt
absolut (n)	1	6	5	4	16
relativ (%)	6	38	31	25	100
Schüler*innen: Ich nehme jede Gelegenheit wahr, im Rahmen vereinbarter Regeln im Unterricht einmal aufzustehen.					
Häufigkeit	ja	eher ja	eher nein	nein	gesamt
absolut (n)	11	12	15	11	50
relativ (%)	22	25	31	22	100

Mit der Wahrnehmung von individuellen Bewegungszeiten wird eine weitere konzeptrelevante Möglichkeit eines bewegungsaktiven Unterrichts in allen Fächern erfragt. Die Wahl der Antwortkategorie *trifft eher zu* durch die Projektleitung findet wiederum nur von 44 % der befragten Lehrkräfte (eher) Bestätigung. Aus der Perspektive der Lernenden ist auffällig, dass alle vier Antwortmöglichkeiten im recht ausgeglichenen Maß bedient werden.

Bevor die hier vorgestellten Befragungsergebnisse diskutiert werden können, ist zu betonen, dass damit kein eindeutiges Abbild zum bewegungsorientierten Schulalltag an dieser Schule zu Projektbeginn abgeleitet werden kann. Nur etwa ein Drittel aller unterrichtenden Lehrkräfte haben aus den unterschiedlichsten Gründen an der Erhebung teilgenommen und auch nur eine sehr kleine

Auswahl der Kinder und Jugendlichen aus vorab definierten Klassenstufen ist in die Online-Befragung involviert. Ob nun diese beiden Teilstichproben im realen Unterrichtsgeschehen überhaupt Schnittmengen aufweisen, ist aus Gründen der Anonymität der beteiligten Akteure nicht aufzuklären, methodenkritisch aber überaus relevant. Dennoch sind die aufgezeigten Widersprüche im Antwortverhalten als Anlass zu sehen, um mit den Projektverantwortlichen der Bewerbereinrichtung zielgerichtet ins Gespräch zu kommen und erste Anregungen für mögliche anzustrebende Entwicklungen im Zertifizierungsjahr zu geben. Der nachfolgende Diskurs soll dies für die Schule Y anschaulich machen.

Diskussion der Befragungsergebnisse zu den Items 1 bis 5 und Folgerungen

Bei allen Items zum Bereich des bewegten Unterrichts ist auffällig, dass die Projekt-/Schulleitung davon ausgeht, dass die Schule Y bereits über gute Ausgangsbedingungen für eine bewegungsaktive Gestaltung des traditionellen Sitzunterrichts in allen Fächern verfügt. Aus der Perspektive der Lehrenden ist dies allerdings durchaus kritisch zu hinterfragen, da die zustimmenden Antwortkategorien bei den einzelnen Fragestellungen lediglich zwischen 25 % und 50 % liegen. Eine nochmalige Relativierung erhält die Einschätzung des Ausgangsniveaus mit den Schülerantworten, die eine Umsetzung des bewegten Unterrichts nur zu 10 % bis 12 % (Item 1, 3 und 4) wahrnehmen. Mehr als 50 % der Lernenden sind der Auffassung, dass der Unterricht immer im Sitzen stattfindet.

Auf der Suche nach den Ursachen für diese widersprüchlichen Einschätzungen ist sicher zu beachten, dass die Projektleitung zu Beginn des Zertifizierungsprozesses keine Argumente für eine Ablehnung der Bewerbung der Einrichtung für die Zertifizierung als bewegte Schule liefern möchte. Die Differenzen zwischen den Bewertungen der Lehrkräfte und Schüler*innen sind hiermit allerdings nicht erklärbar. Daher ist es Aufgabe der Berater*innen bereits beim ersten Besuch der Schule solche Widersprüchlichkeiten zu thematisieren, um hieraus konkrete Aktivitäten abzuleiten, die als Qualitätsziele im Projektjahr festgehalten werden könnten (siehe Abb. 2).

Für die hier exemplarisch vorgestellte Schule Y müssen dabei weitere Ergebnisse der Online-Befragungen Berücksichtigung finden. Während die Projektleitung der Meinung ist, dass die Mehrzahl des Kollegiums dem Thema der bewegten Schule eher aufgeschlossen gegenübersteht, zeigen mit ihrem Antwortverhalten nur 59 % der Lehrenden ein persönliches Interesse an dem Projekt. Nur sieben der befragten Lehrkräfte (41 %) geben an, dass sie eine zunächst abwartende, jedoch nicht ablehnende Haltung einnehmen. Dass sie über ausreichende didaktisch-methodische Anregungen für die Gestaltung einer bewegten Schule verfügen, beantworten nur vier Lehrkräfte (eher) positiv. Zu hinterfragen wäre daher schon zu Projektbeginn, ob die Schule den Weg zu einer bewegten Schule im Rahmen der Zertifizierung überhaupt gemeinsam beschreiten möchte.

Im Beratungsgespräch wäre aber zwingend zu beachten, dass von den befragten Kindern und Jugendlichen 64 % angeben, dass sie sich gern bewegen und sich 55 % mehr Bewegung im Fachunterricht wünschen. Auch die Erkenntnis, wonach 65 % der befragten Lehrenden wahrnehmen, dass einzelne Lehrkräfte an der Einrichtung bemüht sind, hier gemeinsam eine bewegte Schule zu gestalten, liefern Anlass für Optimismus. Eine weitergehende Sensibilisierung der Mehrheit des Kollegiums könnte als Unterstützungsleistung der Forschungsgruppe bei den Bemühungen um das Zertifikat als bewegte Schule helfen. Auch die Kenntnis der bisher offensichtlich nicht vorhandenen didaktisch-methodischen Materialien zur Ausgestaltung des Konzepts (75% Nein-Antworten in der Lehrkräftebefragung) und das geäußerte Interesse an entsprechenden Fortbildungen (53 %) lässt eher den Schluss zu, dass mit der aktiven und selbstbestimmten Teilnahme am Projekt Fortschritte im Interesse einer bewegten Schule zu erzielen wären. Die beispielsweise bisher fehlenden didaktisch-methodischen Anregungen erhalten alle Zertifikatschulen zu Projektbeginn in Form einer vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK) finanzierten Materialsammlung bisher kostenfrei. Die Befriedigung des Interesses an Fortbildungsthemen präzisiert sich mit der Formulierung der Qualitätsziele und kann im Rahmen schulinterner Veranstaltungen zur Sensibilisierung weiterer Lehrkräfte führen.

In diesem Abschnitt des Beitrages konnte auch nur auf jenen Teil des Gesamtkonzepts eingegangen werden, der sich auf den Bereich des bewegten Unterrichts bezieht. Gegenstand der Befragungen sind aber auch die Bereiche bewegte Pause, das bewegte Schulleben, der Sportunterricht und der Teilbereich des dynamischen Sitzens. Insofern lässt die Auswertung der Ergebnisse auch weiterführende Folgerungen für die Formulierung potenzieller Ziele der Schule Y zu, die im Interesse der Nachhaltigkeit der Gestaltung des Konzepts auch nach der erfolgreichen Zertifizierung richtungsweisend sein können.

Diese Entwicklungsmöglichkeiten einer Bewerbereinrichtung zu erkennen und gemeinsam den Weg zu einer bewegten Schule zu beschreiten, ist trotz der methodenkritischen Einschränkungen prägend für das Potenzial der hier vorgestellten mehrperspektivischen Evaluationsinstrumente im Rahmen des gesamten Forschungsprojekts. Im Ergebnis dieser Bemühungen konnten im Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2022/23 bereits 249 Schulen (163 Grundschulen, 34 Förderschulen, 28 Mittelschulen/Oberschulen, 18 Gymnasien, sechs Berufsschulzentren) mit dem Zertifikat *Bewegte Schule* ausgezeichnet werden.

Damit einher geht auch, dass seit Beginn der Zertifizierung im Jahr 2006 eine immense Datenmenge zusammengetragen wurde, die Grundlage für einen Erkenntnisgewinn zu einer Reihe weiterer wissenschaftlicher Fragestellungen sein kann. So lassen sich beispielsweise Unterschiede innerhalb einer Kohorte des jeweiligen Schuljahres in Bezug auf unabhängige Variablen wie Regionalstelle, Schulart oder Dienstalter der Lehrkräfte eruieren. Ein Vergleich

zwischen den einzelnen Jahrgängen hilft, Entwicklungstrends hinsichtlich der Konzeptgestaltung zu erforschen, bei der einzelne Bereiche oder Teilbereiche der bewegten Schule in der Praxis eine erhöhte oder geringere Aufmerksamkeit erfahren. Auch solche Forschungsergebnisse zu teilweise retrospektiv orientierten Aktivitäten der Datenauswertung liegen als Veröffentlichungen bereits vor (Müller, et. al, 2017, S. 51–79; Petzold & Müller, 2019, S. 285–299; Müller & Petzold, 2020, S. 100–113).

4. Ausblick

Ein Rückblick auf das Forschungsprojekt *Bewegte Schule* anlässlich 30 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät sollte mit einer Orientierung auf Zukünftiges enden. Hinsichtlich der Konzeptbearbeitung ist die Weiterführung von Überlegungen zur Rhythmisierung der Unterrichtsstunden durch Bewegung (Müller, 2020 und 2023) geplant, ebenso zur Konkretisierung der Verbindung von Lernen und Bewegung als Querschnittsaufgabe innerhalb einer Bildungsinstitution sowie entlang des Bildungswegs (Müller, 2019 und Müller, 2024). Weitere Bände zum bewegten Lernen sind zu bearbeiten (in 2024 *Bewegtes Lernen* in Mathematik, Deutsch und Sachunterricht in den Klassenstufen 1, 2 sowie 3 bis 4). Weitere Schwerpunkte bilden die verstärkte Einbeziehung digitaler Medien, die bewegte Schule im Ganzttag und die bewegte Schule in Regionen mit sozialökonomischen Besonderheiten. Gelingensbedingungen, insbesondere mit Fokus auf dem Engagement aller Beteiligten, sind zu untersuchen. Gute Erfahrungen und Ideen aus den Projektschulen sollten durch Veröffentlichungen und Austauschmöglichkeiten (auch international) verbreitet werden.

Die retrospektive Nutzung der seit 2006 gewonnenen empirischen Daten mit dem Bezug auf aktuelle bildungspolitische Themen sind als weiteres Arbeitsfeld zu benennen. Bei einer zwingend notwendigen Überarbeitung der vor fast 20 Jahren entwickelten Evaluationsinstrumente ist die Passung zu den bisherigen Items zu den Qualitätskriterien einer bewegten Schule sicher ein wichtiger Orientierungspunkt.

Das Projekt, speziell die Zertifizierung, hat Aufwind erhalten durch die Formulierung auf Seite 102 im Koalitionsvertrag 2019 bis 2024 der aktuellen sächsischen Landesregierung:

„Wir werden dem Sport in den sächsischen Schulen einen breiten Raum bieten und das Konzept *Bewegte Schule* im Sinne der Bewegungsförderung weiter ausbauen.“

Das Referat 46 Ganztagsangebote, Schulsport, übergreifende Angelegenheiten im Sächsischen Staatsministerium für Kultus setzt sich für die Weiterführung ein. Durch finanzielle Unterstützung und die Abordnung einer Lehrerin für einen Arbeitstag an das Projekt konnten im Schuljahr 2022/23 eine Anzahl von

16 Schulen zum Zertifikat geführt werden. Im aktuellen Schuljahr 2023/24 nehmen 15 Schulen an der Zertifizierung teil und für eine Fortsetzung laufen aktuell vorbereitende Gespräche.

Wichtig wäre, dass bei dem Thema der bewegten Schule die pädagogische Perspektive dominiert und damit auch die Anbindung an übergreifende pädagogische Aufgaben. Wenn bewegte Schule eine pädagogische Dimension darstellt und nachhaltige Schulentwicklung im Blick haben soll, dann ist auch die Unterstützung durch schulpolitische/gesellschaftliche Verantwortungsträger notwendig. Bewegte Schule ist nicht zum Nulltarif zu haben. Implementationsunterstützende Maßnahmen, wie die Bereitstellung von entsprechenden Publikationen, Fortbildungsangebote oder Prämierungen mit Spiel- und Sportgeräten, aber auch die Weiterentwicklung des Konzepts erfordern einen finanziellen Hintergrund. Die Heranwachsenden werden es mit ihrer Bewegungs- und Lernfreude nachhaltig danken.

Literatur

Andrä, C. (2013). *Kognitive Effekte regelmäßiger Bewegung im Schulalltag: Untersuchung bei Kindern im Projekt „Bewegte Schule“ unter spezieller Beachtung der Gewebeoxygenierung gemessen mit Nahinfrarotspektroskopie*. Dissertation. Lehmanns Media.

Andrä, C., & Macedonia, M. (Hrsg.). (2020). *Bewegtes Lernen*. Lehmanns Media.

Andrä, C. (2023). Bewegtes Lernen. *Pädagogik*, 75(2), 48–52.

Andrä, C., & Drogge, L. (2022). Bewegter Fremdspracherwerb. Potenziale fächerübergreifenden Unterrichts in den Fächern Sport und Englisch. *Sportunterricht*, 71(10), 453–459.

Antonowsky, A. (1979). *Health, Stress and Coping*. Jossey-Bass.

Antonowsky, A. (1987). *Unraveling the Mystery of Health*. Jossey-Bass.

Arnold, F. (2019). Die Nachhaltigkeit der Bewegten Schule im selbstgesteuerten Implementationsprozess. Der Implementationserfolg des sächsischen Bewegungskonzepts. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 60(2), 141–150.

Aschebrock, H. (2009): Bewegungsfreudige Schule in Nordrhein-Westfalen – Ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Schulen (Symposium Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen). *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 50(2), 112–119.

Dinter, A. (2015). *Didaktisch-methodische Aspekte und Modifizierungen eines Konzeptes der bewegten Schule für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf der geistigen Entwicklung*. Dissertation. Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät.

Gebre, V., & Platz, P. (2009): "Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt" (GSB) und "Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt" (WSB) in Baden-Württemberg (Symposium Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen). *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 50(2), 120–126.

Hameyer, U. (1978). *Innovationsprozesse, Analysemodelle und Fallstudien zum sozialen Konflikt in der Curriculumrevision*. Beltz.

Knoll, J. (2009): Qualitätsentwicklung – Grundlagen und Hintergründe (Symposium Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen). *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 50(2), 150–155.

Koalitionsvertrag (CDU, SPD, BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN. Zugriff am 30.10.23 unter https://www.staatsregierung.sachsen.de/download/Koalitionsvertrag_2019-2024-2.pdf

Müller, C. (1995). Bewegung im Leben von Kindern. Anspruch – Wirklichkeit – Lösungsvorschläge (Antrittsvorlesung am 3. Mai 1995). *Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden*, 45(3), 59–67.

Müller, C. (Hrsg.). (1997). *Symposium Bewegte Grundschule* (Konferenzbericht). TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaft.

Müller, C. (1999). *Bewegte Grundschule. Aspekte einer Didaktik der Bewegungserziehung als umfassende Aufgabe der Grundschule*. Academia Verlag.

Müller, C. (Hrsg.). (2001). *Symposium von bewegten Grundschulen zu bewegten Schulen*. Konferenzbericht. TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaft.

Müller, C. (2009). *Bewegter Hort*. Academia Verlag.

Müller, C. (2009). Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen (Symposium Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen). *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 50(2), 104–111.

Müller, C. (2010). *Bewegte Krippe*. Academia Verlag.

Müller, C. (2015). *Bewegter Kindergarten* (2. neu bearb. Aufl.). Academia Verlag.

Müller, C. (2019). Lernen und Bewegung verbinden – eine Querschnittsaufgabe in Kita und Schule. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 60(2), 151–168.

Müller, C. (2020). Entspannung und Bewegung im Unterricht. *Pädagogik* 72(9), 24–26.

Müller, C. (2021). *Bewegte Kita*. Nomos.

Müller, C. (2022). *Bewegte Grundschule. Aspekte einer Didaktik der Bewegungserziehung als umfassende Aufgabe der Grundschule* (4. aktualisierte und erweiterte Aufl.). Nomos.

Müller, C. (2023). Rhythmisierung der Unterrichtsstunde durch Bewegung. In M. Gutzmann, E.-M. Osterhues-Bruns (Hrsg.). *Bewegungskultur in der Schule*. Grundschulverband e. V.

Müller, C. (2024). *Lernen und Bewegung als Querschnittsaufgabe im Kontext von Sprache*. Zur Veröffentlichung eingereicht.

Müller, C., & Dinter, A. (2013). *Bewegte Schule für ALLE*. Academia Verlag.

Müller, C., & Dinter, A. (2020). *Bewegte Schule für alle* (2. Aufl.). Nomos.

Müller, C., & Petzold, R. (2002). *Längsschnittstudie bewegte Grundschule*. Academia.

Müller, C., & Petzold, R. (2006). *Bewegte Schule. Aspekte einer Bewegungs-erziehung in den Klassen 5 bis 10/12*. Academia Verlag.

Müller, C., & Petzold, R. (2013). Untersuchungsmethodische Aspekte bei der wissenschaftlichen Begleitung eines Konzeptes zur bewegten Schule. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 54(2), 108–124.

Müller, C., & Petzold, R. (2014). *Bewegte Schule. Aspekte einer Bewegungs-erziehung in den Klassen 5 bis 10/12* (2. neu bearbeitete und erweiterte Aufl.). Academia.

Müller, C., & Petzold, R. (2020). Bewegtes Lernen als Teilgebiet des bewegten Unterrichts. In C. Andrä, & M. Macedonia (Hrsg.). *Bewegtes Lernen* (S. 100–113). Berlin: Lehmanns Media.

Müller, C., Petzold, R., & Schlöffel, R. (2013). 20 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät – Kontinuität und Diskontinuität in der Lehrerbildung für das Fach Sport. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 54(2), 39–50.

Müller, C., Schlöffel, R., Petzold, R., & Andrä, C. (2017). Bewegtes Lernen in (weiterführenden) Schulen aus bewegungspädagogischer Perspektive. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 58(1), 51–79.

Müller, C., Zeuner, A., & Hofmann, S. (2003). Entwicklungsstand und Perspektiven der Wissenschaftsdisziplinen Didaktik des Schulsports und Bewegungspädagogik. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 49(2), 126–133.

Müller, C., Hofmann, S., & Lange, P (2008). 15 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät – Jahre der Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung für das Fach Sport. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 49(2), 6–25.

Petzold, R., & Müller, C. (2019). Grundschule bewegt gestalten – Bewegte Schule. In P. Neumann, & E. Balz (Hrsg.). *Grundschulsport: empirische Einblicke und pädagogische Empfehlungen* (S. 285–299). Meyer & Meyer.

Pollähne, H. (2000). *Konzeptionen und Gestaltungsmöglichkeiten einer bewegungs-orientierten Grundschule. Theoretische Grundlagen und empirische Unter-*

suchungen zur Perspektive der am Projekt „Bewegte Grundschule“ beteiligten Lehrerinnen. Dissertation. TU Dresden, Erziehungswissenschaftliche Fakultät.

Pophal, D. (2015). *Die bewegte Schule unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit – Identifikation von Gelingensbedingungen für die langfristige erfolgreiche Implementation des bewegungspädagogischen Konzeptes an sächsischen Schulen.* Dissertation. Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät.

Räuber, A. (2009). *Entwicklung eines Rahmenprogramms zur Implementation des Konzeptes der bewegungsfreundlichen Schule im Freistaat Thüringen.* Dissertation. Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät.

Räuber, A. (2009): Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen – Erfahrungsbericht für den Freistaat Thüringen (Symposium Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen). *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 50(2), 127–133.

Redenyi, R. (2012). *Entwicklung eines Qualitätsverständnisses für die zweite Zertifizierungsphase der Bewegten Schule in Sachsen* (Manuskript zur Dissertation). Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät.

Redenyi, R., & Müller, C. (2009): Ein Qualitätsverständnis für die bewegte Schule in Sachsen (Symposium Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen). *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 50(2), 143–149.

Riecke-Baulecke, T. (2009): Bewegungskultur und Schulqualität (Symposium Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen). *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 50(2), 156–168.

Schlöffel, R. (2012). *Weiterentwicklung des Teilbereichs bewegtes Lernen im Rahmen des pädagogischen Konzepts der bewegten Schule. Evaluation zum bewegten Lernen aus den Perspektiven der Schüler und Lehrer.* Dissertation. Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät.

Städtler, H. (2009): Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen. *Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen – eine Bilanz* (Symposium Qualitätsentwicklung in bewegten Schulen). *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 50(2), 134–142.

Suchland, B. (2001). *Einfluß des Konzeptes „Bewegte Grundschule“ auf die Körperhaltung von Grundschulkindern.* Dissertation. TU Dresden, Medizinische Fakultät.

Walther, A. (2002). *Körperentwicklung und Wirbelsäulenstatistik von Kindern im Grundschulalter. Körperliche Entwicklung und Status des Stütz- und Bewegungsapparates unter dem Einfluß eines bewegungsorientierten Grundschulkonzeptes.* Dissertation. TU Dresden, Medizinische Fakultät.

Weitere Informationen und Literaturhinweise zum Projekt Bewegte Schule und Kita in Sachsen unter <http://www.bewegte-schule-und-kita.de> Zugriff am 23. Juni 2023)

Literatur zum bewegten Lernen

Bände zum bewegten Lernen (alle erschienen bei: Academia Verlag)

Klassen 1 bis 4	Klassen 5 bis 10/12
<p>Müller, C. (Hrsg.). (2006). <i>Bewegtes Lernen in Klasse I. Fächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht</i> (3. erweit. und überarb. Aufl.).</p> <p>Müller, C. (Hrsg.). (2006). <i>Bewegtes Lernen in Klasse II. Fächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht</i> (3. erweit. und überarb. Aufl.).</p> <p>Müller, C. (Hrsg.). (2006). <i>Bewegtes Lernen in Klasse III/IV. Fächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht</i> (3. erweit. und überarb. Aufl.).</p> <p>Müller, C. (2003). <i>Bewegtes Lernen in Ethik</i>.</p> <p>Müller, C., Ciecinsky, A., & Schlöffel, R. (2016). <i>Bewegtes Lernen im Fach Englisch – Anfangsunterricht in der Grundschule</i> (2. neu bearb. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Engemann, M. (2003). <i>Bewegtes Lernen im Fach Kunst</i>.</p> <p>Müller, C., & Hellwig, N. (2023). <i>Bewegtes Lernen im Fach Musik</i> (2. aktual. und erweit. Aufl.).</p>	<p>Müller, C., & Bodenhausen, F. (2004). <i>Bewegtes Lernen im Fach Gemeinschaftskunde/Recht/Wirtschaft</i> (2. neu bearb. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Ziermann, C. (2014). <i>Bewegtes Lernen im Fach Mathematik</i> (3. aktual. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Rochelt, A. (2015). <i>Bewegtes Lernen im Fach Biologie</i> (2. neu bearb. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., Kösser, & F. Hirsch, S. (2014). <i>Bewegtes Lernen im Fach Geschichte</i> (2. neu bearbeit. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Schlöffel, R. (2014). <i>Bewegtes Lernen in modernen Fremdsprachen – dargestellt am Beispiel des Faches Englisch</i> (2. neu bearb. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Adam, M. (2004). <i>Bewegtes Lernen im Fach Evangelische Religion</i>.</p> <p>Müller, C., & Ende, U. (2017). <i>Bewegtes Lernen im Fach Geografie</i> (2. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Kschamer, J. (2016). <i>Bewegtes Lernen im Fach Deutsch</i> (2. neu bearb. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Melzer, Th. (2016). <i>Bewegtes Lernen im Fach Ethik</i> (2. neu bearb. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., Kern, B., & Lange, J. (2005). <i>Bewegtes Lernen im Fach Kunst</i>.</p> <p>Müller, C., & Cyriax, C. (2018). <i>Bewegtes Lernen im Fach Physik</i> (2. neu bearb. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Hellwig, N. (2020). <i>Bewegtes Lernen im Fach Musik</i> (2. vollst. überarb. und erweit. Aufl.).</p> <p>Müller, C., & Müller, S. (2014). <i>Bewegtes Lernen im Fach Chemie</i>.</p>

Verfasser*innen

Müller, Christina, Prof. (i. R.) Dr., Sportwissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig, Leiterin der Forschungsgruppe *Bewegte Schule*

Petzold, Ralph, Dr., Sportwissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig, Schulsport, Mitglied der Forschungsgruppe *Bewegte Schule*